

# »Kreative Bande von Weltformat«

VON CHRISTINE DEWALD

PFRONSTETTEN. Es war in China, wo Luigi Colani zum ersten Mal von Paravan gehört hat. Als Professor der Qinghua-Universität hielt der international bekannte Designer und Aerodynamiker einen Vortrag, »lauter Fachleute aus der Automobilindustrie, und dann sprechen die von diesem Unternehmen«. Gestern war Colani – auf dem Weg nach Mailand – zum ersten Mal zu Besuch in der Ideenschmiede in Aichelau, die sich auf die individuelle Entwicklung von behindertengerechten Fahrzeugen spezialisiert hat. Und er war begeistert.

»Da sitzt eine kreative Bande hier in dieser wunderschönen Landschaft, die der ganzen Welt die Wurst vom Brot holt.« Geradezu euphorisches Lob von einem, der in fast allen Erdteilen überall dort mitmischte, wo es um Innovation und Mobilität geht, der chinesische Hochgeschwindigkeitszüge und brasilianische Tanker entwirft, der Russlands Pavillon für die Weltausstellung 2015 in Mailand gestaltet und gleichzeitig kleine Elektro-Autos, die die Besucher dort leihen können wie andernorts Fahrräder.

## Gemeinsames Projekt

Colanis Lob ist nicht theoretisch. Mit dem »Innotruck« ist bereits ein Projekt verwirklicht worden, auf dem zugleich die Namen des Design-Stars und der schwäbischen Tüftler aus Aichelau stehen. Der futuristische Hybrid-Lastwagen, der gleichzeitig als Tankstelle für Elektroautos dienen kann, wurde unter der Regie von Prof. Dr. Gernot Spiegelberg am Institute for Advanced Study der Technischen Universität München entwickelt, hat von Luigi Colani die Stromlinienform und von Paravan die Lenk-Technologie.

»Space Drive«, ein elektronisches Lenk- und Fahrsystem, wurde ursprünglich entwickelt, um körperlich eingeschränkten Menschen das Autofahren zu ermöglichen. Im »Innotruck« sorgt es für



Zwei, die sich verstehen: Luigi Colani im Gespräch mit Paravan-Geschäftsführer Roland Arnold

FOTO: NIETHAMMER



Futuristischer Lastwagen: außen Colani, innen (unter anderem) Paravan. FOTO: PR

die Verbindung zwischen der an ein Flugzeug-Cockpit erinnernde Fahrerkapsel im Auflieger und der Zugmaschine. Der Joystick, mit dem der »Innotruck« ebenso wie viele Paravan-Spezialfahrzeuge gesteuert wird, kommt von der

Firma Rafi, deren Geschäftsführer Albert Wasmeier gestern ebenfalls nach Pfronstetten gekommen war.

Zwischen Luigi Colani, der mit fast 83 Jahren die Agilität und Dynamik eines jungen Mannes hat, und Paravan-Chef Roland Arnold hat es offensichtlich gefunkt. »Wir sind auf ganz ähnlicher Wellenlänge«, freut sich der Designer auf weitere gemeinsame Projekte.

Zum Beispiel auf »das scharfste Sportautomobil der Welt«, das auf dem Salzsee sechshundert Stundenkilometer schnell werden soll. Bei einer Gesamthöhe von einem Meter führt in das Geschoss auf Rädern für den Fahrer nur noch ein Weg hinein: über einen mobilen Sitz von Paravan, mit dem er sich ins Cockpit einfädeln kann. Colani will die

sen Wagen entwickeln, »ohne Sponsoren, die wollen immer so viel draufstehen haben«. Den Namen Paravan allerdings – »den würde ich ranschreiben«.

Beim Gespräch im Kundenzentrum, beim Rundgang im Unternehmen mit seinen rund 120 Mitarbeitern schüttelte der Weltstar viele Hände, ließ sich mit vielen ablichten. Oder zeichnete für Paravan-Mitarbeiter Rolf Gramenske schnell mal auf, wie das nabenlose Colani-Lenkrad aussieht und funktioniert (als echter Design-Papst hat der gebürtige Berliner auch das schmucklose Skizzenblatt signiert). Immer wieder applaudierte Luigi Colani der »Kreativität von Weltmaßstab«, der er im Unternehmen begegnete. Und bot an: »Ich mache für Paravan das Design.« (GEA)